

# Diese Frau macht

Die Arbeitsagentur in Offenburg ist die zweitbeste in Deutschland. Bärbel Höltzen-Schoh hat daran großen Anteil. Im Interview mit Doris Geiger und Tobias Symanski erklärt die Agenturleiterin, wie sie den staatlichen Arbeitsvermittler zum Dienstleister umbaut.

**insideB:** Frau Höltzen-Schoh, Ihren Vertriebsjob bei einem US-Konzern haben Sie Mitte der 80er an den Nagel gehängt, um beim Arbeitsamt anzuheuern. War das eine kluge Entscheidung?

**Höltzen-Schoh:** Der Wechsel war auf jeden Fall eine logische Entscheidung. Da mein Mann im Vertrieb eines Großkonzerns tätig ist und viel rumkommt, wollte ich zu einem Arbeitgeber, der mir berufliche Mobilität ermöglicht, bei dem ich überall in Deutschland eine Stelle finden kann. Doch der Start in der Behörde war schon ein Kulturschock für mich.

**insideB:** Was ist passiert?

**Höltzen-Schoh:** Ich bin ein ungeduldiger Mensch und habe mich gewundert, warum alles so langsam vorangeht. Zudem wurde mir ganz klar gesagt, dass meine Karriere dort endet, wo sie angefangen hat.

**insideB:** Und damit konnten Sie sich zufrieden geben?

**Höltzen-Schoh:** So waren die Bedingungen. Früher, das heißt bis zum Jahr 2003, war der Direktor eines Arbeitsamtes zwingend verbeamtet, zumeist auch Jurist. Hatte man nichts „Ordentliches“ studiert, konnte man „nur“ Berater werden.

**insideB:** Sie sind aber schon vor 2003 in führende Positionen gekommen. Wie haben Sie das gemacht?

**Höltzen-Schoh:** Ich konnte mir zuerst gar nicht vorstellen, dass ich es länger als zwei Jahre bei der staatlichen Arbeitsvermittlung aushalten würde. Weil ich aber hartnäckig geblieben bin, konnte ich alle drei Jahre meinen Job wechseln, wurde Leiterin des Personalbereichs beim Landesarbeitsamt Niedersachsen-Bremen und habe danach den Um- »



## Zur Person

„Synapsen-Schnapp“ nennt Bärbel Höltzen-Schoh (52) den Vorgang, wenn ihr wieder einmal tausend Ideen gleichzeitig im Kopf rumschwirren. Mit diesen Ideen baut die Leiterin der Offenburger Agentur für Arbeit die Behörde derzeit zu einem echten Dienstleister um. Sie hat Chemie und Literaturwissenschaften studiert und war danach in Hamburg im Vertrieb für ein US-amerikanisches Unternehmen tätig. Deswegen gilt Höltzen-Schoh auch als Quereinsteigerin bei der staatlichen Arbeitsvermittlung. Sie begann ihre Laufbahn als Berufsberaterin für Abiturienten und Hochschüler beim Arbeitsamt in Osnabrück. Vor ihrem Engagement bei der Arbeitsagentur Offenburg leitete sie drei Jahre lang den Personalbereich der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Sie ist verheiratet und hat keine Kinder.

# Arbeit

